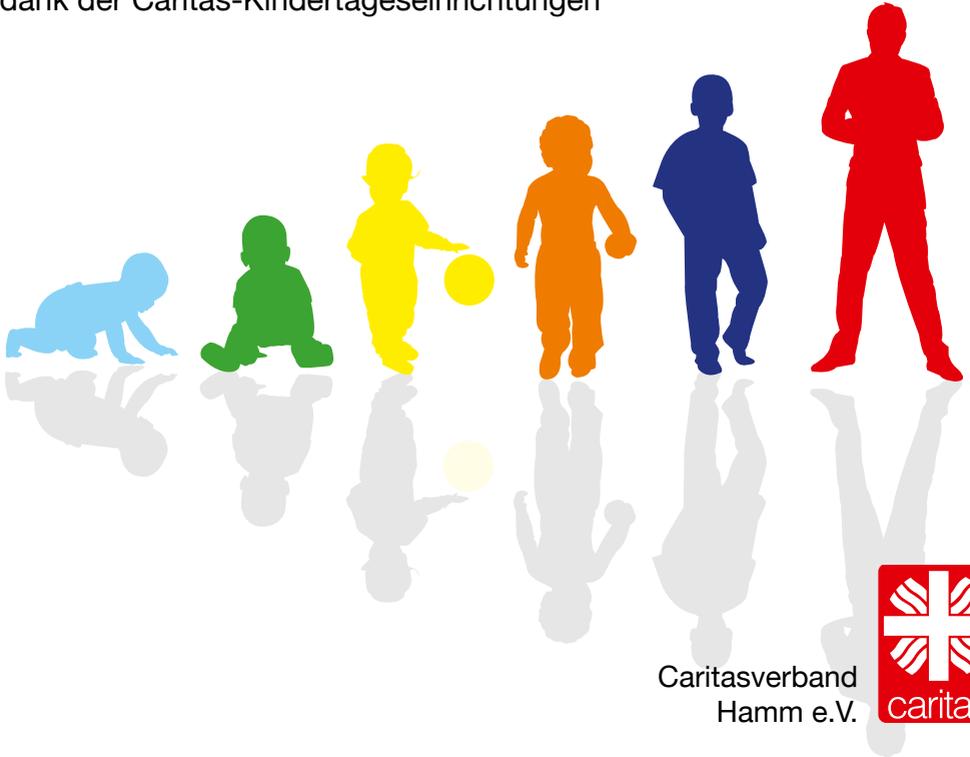


caritas

Aus mir ist was geworden ...

dank der Caritas-Kindertageseinrichtungen



Caritasverband
Hamm e.V.



Eine Bilanz

36 Jahre Caritas-Kindertageseinrichtungen – in sozialen Brennpunkten – ein Grund, junge Menschen nach ihrer Geschichte mit uns zu fragen.

- Fünf „Bildungs-Erfahrungen“ – exemplarisch für viele andere!
- Bildung für Kopf und Herz!
- Bildung als wichtigste Ressource für ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben!

Eine Geschichte von ermutigenden Beziehungen auf Augenhöhe – zwischen Familien, Kindern, Jugendlichen und überzeugenden, qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritas.

Die Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte ist gefährdet, weil es seit fünf Jahren ein Kinderbildungsgesetz gibt, das die Beschäftigung von qualifizierten, erfahrenen und tarifgerecht bezahlten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zum wirtschaftlichen Risiko für Einrichtungen in sozialen Brennpunkten macht.

Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung!

Pinar Küçük, (24)

Studentin, besuchte den Hort St. Ludgeri

» Im Hort spielt es keine Rolle, welche Hautfarbe man hat, welche Sprache man spricht oder wo man herkommt. Dort konnte ich einfach Kind sein.

Die Erzieher gaben uns das Gefühl, eine Familie zu sein. Ich habe dort gelernt, Verantwortung zu übernehmen – für mich und für andere.

Die Hausaufgabenbetreuung war sehr intensiv und individuell. Durch das gemeinsame Lesen wurden nicht nur meine Sprachkenntnisse gefördert, sondern auch meine Angst besiegt, vor einem Publikum zu sprechen.

Mein Wunsch, studieren zu gehen, wurde dort von Anfang an bestärkt. Ich möchte Lehrerin werden. Die liebevollen Erzieher sind heute gute Vorbilder für mich. «



Fatih Büyükbas (22)

Student der Energietechnik und Ressourcenoptimierung an der Hochschule Hamm-Lippstadt, besuchte den Hort St. Ida und den Kinderhort Karl Leisner



„ Dass ich heute studieren kann, dazu hat der Hort einen großen Teil beigetragen. Die Erledigung meiner schulischen Pflichten war mir immer sehr wichtig. Ich wurde dort intensiv bei den Hausaufgaben betreut.

Im Gegensatz zur Schule hatte ich zu den Erziehern eine freundschaftliche und doch respektvolle Beziehung. Bei Problemen und Fragen konnte ich mich immer an sie wenden.

Ich bin nach der Schule immer gerne dort hingegangen, um mit Freunden den Nachmittag zu verbringen. Nach den Hausaufgaben haben wir gespielt und viel unternommen, wie zum Beispiel einen Ausflug ins Schwimmbad.

Viele Kinder kamen aus finanziell schwachen Familien, ohne den Hort hätten sich die Familien solche Aktivitäten meist gar nicht erlauben können. “

Sabrina Klamke (24)

Hausfrau und Mutter, besuchte die Kindertagesstätte Don Bosco



„ Der Hort war wie eine große Familie für mich. Die Erzieher waren wie erwachsene Freunde, an die ich mich immer wenden konnte. Ohne den Hort hätte ich es wohl nicht so weit schulisch geschafft. Mir wurde immer gesagt: „Sabrina, du schaffst das“ – diese Unterstützung hat sehr gut getan.

Meine Mutter war alleinerziehend und berufstätig. Ohne den Hort hätte ich als Kind nicht in den Urlaub fahren können. Ich erinnere mich gerne an die gemeinsamen Aktivitäten.

Meine Kinder besuchen heute auch die Kindertagesstätte. Da ist ein großes Vertrauensverhältnis entstanden, und ich fühle mich willkommen.

Ich bekomme Hilfe und Unterstützung, aber es wird mir nichts aus der Hand genommen. “

Nicole Völkel (34)

Hausfrau und Mutter, besuchte den Hort St. Ida



» Als Kind ist mir gar nicht so bewusst gewesen, wie hilfreich das ist, was ich im Hort gelernt habe. Wie man miteinander umgeht oder ein Problem löst zum Beispiel. Wir hatten ein tolles Gemeinschaftsgefühl und Miteinander in unserer Gruppe.

Das Verhältnis zu den Erziehern war offen und locker. Wir haben viel unternommen, und in der Abschlussrunde haben wir bei einer Tasse Kakao über den Tag gesprochen. Dieses wiederkehrende Ritual war sehr wichtig für mich. Egal welches Problem es mal gab, ich habe im Hort immer Hilfe erfahren. Das ist heute auch noch so.

Meine Kinder gehen jetzt in den gleichen Hort wie ich früher. Wenn ich als Mutter ein Problem sehe oder über etwas sprechen will, sind die Erzieher für mich da. «

Sergej Schellenberg (19)

Auszubildender zum Bäcker, besuchte den Hort St. Ludgeri



» Im Hort habe ich viel gelernt, was mir heute noch hilfreich ist. Dazu gehören Pünktlichkeit und Hilfsbereitschaft und der friedliche Umgang untereinander.

Mir wurde beigebracht, wie ich Konflikte friedlich lösen kann. Im Hort habe ich Deutsch gelernt und viel Unterstützung bei den Hausaufgaben bekommen.

Die Erzieherinnen und Erzieher waren sehr hilfsbereit und aufmerksam und haben mir zugehört. Ich bin sehr dankbar für das, was ich dort gelernt habe.

Das alles hilft mir in meiner Ausbildung heute sehr. Manchmal besuche ich den Hort noch heute – ich bringe dann selbst gebackene Brötchen mit. «

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

- Für die Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte, die jungen Menschen den Weg in ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht.
- Für die politische Durchsetzung einer Finanzierung, die es ermöglicht, unseren qualifizierten und erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tarifgerechte Gehälter zu zahlen.
- Für die finanzielle Absicherung unserer Einrichtungen, bis eine andere Finanzierung greift.

Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG | BLZ 472 603 07
Kto.-Nr. 10 610 400 | BIC GENODEM1BKC | IBAN DE15 4726 0307 0010 6104 00

Sparkasse Hamm | BLZ 410 500 95
Kto.-Nr. 81 901 | BIC WELADED1HAM | IBAN DE13 4105 0095 0000 0819 01

Darlehenskasse im Bistum Münster eG | BLZ 400 602 65
Kto.-Nr. 4 044 000 | BIC GENODEM1DKM | IBAN DE66 4006 0265 0004 0440 00

Danke schön!

Caritasverband Hamm e.V.
Franziskanerstr. 3
59065 Hamm
Tel.: 023 81/1 44-0
www.caritas-hamm.de

